

# Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 192.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 30. März 1888

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile. Anzeigen in welchen Stellen gesucht, aber nicht beantwortet werden, haben unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber auf Verlangen früher entfernt werden. Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 305 Ost Ohio Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für geschickte Hausarbeit. 325 Ost New York Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. No. 120 Ost Ohio Str.

Verlangt: Ein Köder bei H. Winter, Ost Main Straße und Bond Street.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für geschickte Hausarbeit. No. 175 Ost Main Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches zu kochen versteht. Aufnahmen werden verlangt. Unter No. 111 Nord Main Straße.

### Stellengesuche.

Gesucht: Ein junges tüchtiges Mädchen von 15 Jahren nach Hause zu einer kleinen Familie. Nachfragen bei H. W. W. No. 111 Nord Main Straße.

### Zu verkaufen.

Zu verkaufen auf monatliche Raten, mehrere sehr neue Häuser in der Nähe von Schmidt's Brauerei; ferner mehrere Acker und Auen nach der Wahl. Zu billigen Preisen und gegen laien. Aufschlagszahlungen bei H. W. W. No. 111 Nord Main Straße.

### Verschiedenes.

Größer Verdienst! Wer uns seine Kasse einreicht, dem senden wir per Post genau Auskunft über ein ganz neues Geschäft, welches einen Gewinn von 100 bis 200 Prozent gewährt. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat. Wir verkaufen unsere Kasse zu 100 Dollars per Monat.

## Neues der Telegraph.

Wetterausichten. Washington, 30. März. Wärme, schönes Wetter.

Streit-Unruhen.

Chicago, 30. März. An Kinzie Straße und Western Avenue verursachten die Streiter das Entgleisen einer Anzahl Eisenbahnwagen und die Mannschafft lief davon. Mehrere derselben trafen Verletzungen.

Eine neue Verfassung in Aussicht.

London, 30. März. Aus Berlin wird berichtet, daß Kaiser Friedrich so andauernd, wie es seine Kraft irgend erlaubt, unter Mitwirkung des Justizministers Friedberg an dem Entwurf einer neuen Verfassung für Preußen arbeitet.

Der Entwurf soll spätestens bis zum Juni fertig sein und nimmt wesentlich eine Umgestaltung des Herenkaisers in Aussicht.

## Editorielles.

In Paris wurde der bekannte 78 Jahre alte Revolutionär Felix Pyat mit großer Mehrheit als Deputierter gewählt.

Das Sozialistengesetz hat der Kaiser schon unterzeichnet, auch das Gesetz zur Verlängerung der Legislaturperiode, aber mit der Annahme scheint er keine Eile zu haben.

Es ist die alte Geschichte von dem liberalen Kronprinzen.

Eine Mutter vergiftet aus Noth ihre drei Kinder. Drei Schwestern sterben den Hungertod, weil sie zu stolz sind, um zu betteln. Das sind die natürlichen, notwendigen Erscheinungen in einem Lande, in welchem die Zahl der Millionen ebenso wächst, wie die Zahl ihrer Millionen.

Warum? Aus Nichts wird Nichts und die Millionen müssen irgendwoher kommen.

In Rom fanden Hungerrevolten statt, und die hungernden Volksmassen plünderten die Häuserläden. Italien ist das Land, wo Milch und Honig fließt, aber die Menschen hungern doch. Es wäre zu einem furchtbaren Blutvergießen zwischen Militär und Volk gekommen, wenn sich nicht ein sozialistischer Abgeordneter in's Mittel gelegt hätte. Die Regierung verspricht zwar, öffentliche Arbeiten vornehmen zu lassen, um den Leuten Beschäftigung zu geben, aber es fehlt ihnen die Mittel dazu.

Dagegen hat sie genug Geld zu einer militärischen Expedition nach Afrika und zur weiteren Abschichtung von 15,000 Mann, die in Neapel stehen.

Für das Volk haben die Regierungen nichts, und es ist sehr unanständig von den Leuten, nicht in aller Stille mit der Würde eines Bürgers zu verhandeln.

Wie nur das Heil der Menschheit ausfinden würde, wenn es von unseren Legislaturen geschaffen werden müßte! Es ist wahrhaft bewundernswürdig, mit welcher Bereitwilligkeit dieselben immer auf die vernünftigen Forderungen der Kapitalisten eingehen. Da die Forderungen der Kapitalisten fast immer vernünftig sind, so können natürlich die Gesetzgeber nicht dafür, daß sie so ziemlich Alles bewilligen.

Vor längerer Zeit gab die New Yorker Legislatur den Arbeitern und den Clerks einen Knochen zum Kauen. Sie erhob den Vorschlag der Einführung des Samstags-Halbfreiertages zum Gesetz. Aber schon ist dies den Herren Bankiers, Corporationen-Direktoren u. s. w. zu viel geworden. Ein Wink mit dem Zaunpfahl und das Gesetz wurde so geändert, daß der Halbfreiertag sich nur auf drei Sommermonate beschränkt. Natürlich, die armen Bankiers u. s. w. wären zu Grunde gegangen, wenn ihre Clerks das ganze Jahr am Samstag Nachmittag hätten feiern dürfen.

Und wie moralisch diese Herren Gesetzgeber sind! Die New Yorker Legislatur hat alle Bills, welche das Offenhalten von Museen und Vergnügungs-Plätzen am Sonntag beschränken, mit großer Majorität verworfen. Freilich ist ihre Moral ganz besonderer Art, wie z. B. folgende Mittheilung der New Yorker Volkzeitung zeigt:

„Diesen Ehrenmännern wurde ein von Richter Greene „gemanageter“ Riesen-Job“ vorgelegt, der die Ertheilung eines

## Privilegium zur Errichtung einer Brücke über den North River bezieht.

Das Privilegium, um welches sich eine Bande von Eisenbahn-Magnaten bewirbt, schließt Rechte ein, welche besagte Bande thatsächlich zu Eigentümern des ganzen Flussufers von der 10. bis zur 125. Straße machen würde.

Zuerst wurde im Comité mit großer Mehrheit der Beschluß gefaßt, das Projekt ungünstig einzuberichten. Darauf verließ eines der Mitglieder das Sitzungszimmer, hielt eine längere Unterredung mit den berüchtigten Lobbyisten d. h. professionellen Besessenen „Johnny“ O'Brien und „Charley“ Swan, kam dann zurück und fünf Minuten später war der gefaßte Beschluß in Wiedererwägung gezogen und das Greene'sche Millionen-Projekt einstimmig indorsirt! So wird's gemacht! Einfacher und naiver geht's wohl kaum.

Und dabei herrscht bei dem Volke immer noch der sonderbare Wahn, daß es sich seine Gesetze selber mache.

Der macht vielleicht die New Yorker Legislatur eine Ausnahme? Der „Cleveland Anzeiger“ führt folgenden Satz aus:

„St. vielleicht irgendwo im Lande eine Legislatur in Sitzung, mit deren Thätigkeit auch der bescheidene Bürger halbwegs zufrieden sein kann? Die Blätter, die dem „Anzeiger“ aus fast allen Staaten zuhelfen, wissen von einer solchen Legislatur nichts zu melden. So verschieden auch sonst ihre Ansichten sind, darin stimmen sie alle überein, daß die Gesetzgeber „ihres“ Staates nichts tangen. Von Maine bis Californien und von Minnesota bis nach Louisiana — überall hört man dasselbe Klagegeschrei.“

Ja wohl, überall hört man dasselbe Klagegeschrei. Wenn nur mit dem Klagen allein etwas gebohrt wäre.

## Drahtnachrichten.

Furchtbare Minenunglück. Kansas City, 29. März. Bei Rich Hill ereignete sich heute Nachmittag ein furchtbares Unglück. In der Mine No. 6 fand eine Explosion statt, welche Tod und Verderben zur Folge hatte. Es war gerade zur Mittagsstunde, als die Leute, immer 8 auf einmal vermisst, die Furchtbare der Mine verließen, als die Explosion erfolgte. Sofort schossen die Flammen aus allen Zugängen empor. Der Superintendent erzählt den Vorgang wie folgt:

Ich fand den südlichen Fahrstuhl, in dem sich acht Mann befanden, in der Mitte des Schachtes stecken. In Folge der Explosion war er nicht mehr von der Stelle zu bringen. Ich ließ mich an einem Seil hinab und fand die Leute theilweise durch Brandwunden verletzt, dem Wahnsinn nahe. Es gelang, Alle durch Seile nach oben zu befördern. Der südliche Fahrstuhl konnte rasch in Ordnung gebracht werden. Ich ließ mich mit vier Freiwilligen hinab. Unten angelangt, sah ich in der Ferne ein Licht. Ich rief und fragte, wer da sei. Die Antwort kam: Gray. Ich rief ihm zu, er solle sein Licht auslöschen, und betrete ihn. Er war jedoch dazu zu erschöpft, und es gelang mir, ihn zu erreichen und zu dem Fahrstuhl zu schleppen.

Raum davor angelangt, erfolgten zwei D. nerschläge, ein Gasstrom kam heran, wie ein Sturmwind, unsere Lichter gingen aus, und auf einen Augenblick hätte uns eine furchtbare Flamme eingeht, welche jedoch über unseren Köpfen zum Schachte hin ausströmte. Wir waren furchtbar verbrannt und glaubten unser Ende sei nahe. Jeder weitere Versuch Andere zu retten, war unmöglich. Ich rief hinauf, daß man uns hinaufziehen solle, aber man schien uns nicht folgen zu wollen. Die Minuten wurden zur Ewigkeit. Schon gaben wir die Hoffnung auf, und wollten nach dem südlichen Schachte hinüber kriechen, als der Fahrstuhl sich zu heben begann. Als wir etwa dreißig Fuß hoch gestiegen waren, begann der Fahrstuhl sich wieder zu senken. Wir glaubten, die Maschine sei zerbrochen und wir würden in die Tiefe stürzen. Die Zimmerleute der Leuchte waren entsetzt. Blicke hob sich der Fahrstuhl jedoch wieder, und wir erreichten die Oberfläche.

Wie Viele zur Zeit noch in der Mine waren, ließ sich noch nicht feststellen. Man schätzt die Zahl der Ungekommenen auf sechs.

Zu Hols, um zu betteln. Philadelphia, Pa., 29. März. Ein trauriger Fall von Noth und Elend! Drei junge Mädchen, Karon und deren Schwester, Frau Wiegand, lebten seit längerer Zeit auf dem kleinen, vom Vater hinterlassenen Besitzthum zusammen. Als die Mädchen gestern nicht, wie gewöhnlich, erschienen, wurden die Nachbarn alarmirt, sie öffneten die Thür und fanden die eine

Schwester todt, Frau Wiegand aber hoffnungslos krank. Die Frauen waren durchsichtig verhungert. Kein Ofen, kein Stacheln Brod, keine Kohlen im Hause. Zu Hols, um das Entwürdigende und Peinliche der öffentlichen, sogenannten „Wohltätigkeit“ durchzufühlen, zogen sie es vor, zu verhungern. Frau Wiegand starb gestern Abend.

Schönwasser. Birmingham, Ala., 29. März. Es regnet unaufhörlich und die Flüsse sind furchtbar angeschwollen. Mehrere Brücken sind bereits weggeschwemmt.

Chicago, 29. März. Eine Depesche von Tiffin, O., meldet: Der Sandusky River ist aus seinen Ufern. Ein Theil der Stadt und Tausende von Acken Landes sind überschwemmt.

St. Louis, 29. März. Der Mississippi fließt rasch und bedroht East St. Louis mit U.berfluthung.

Der Chinesenvertrag — Ausfall auf 30 Jahre. Chicago, 29. März. Die Präsidentenwahl, welche dem Bundesstaat den Chinesen-Vertrag übertrifft, sowie der Vertrag selbst und das Begleit-Schreiben des Staatssekretärs Bayard, werden gegenwärtig hier gedruckt. Der Vertrag wurde am 12. d. M. im Capitol zu Washington zwischen dem Staatssekretär und dem chinesischen Gesandten — als dem Vollmächtigsten des Kaisers von China — abgeschlossen und bezeugt nichts Geringeres, als: Aufhebung aller noch nicht hier bestehenden chinesischen Arbeiter von den Geladen Amerikas auf 30 Jahre, vom Datum der B.ildung des Vertrages an gerechnet. Wenn nicht 6 Monate vor Ablauf dieser Zeit eine der beiden contrahierenden Parteien Nachsicht giebt, daß sie zurücktritt, so soll der Vertrag auf weitere 30 Jahre Gültigkeit haben, — und so fort. Chinesische Beamte, Lehrer, Studenten, Kaufleute oder Reisende der verschiedensten Art sollen indes nach wie vorher kommen dürfen. Die hier befindlichen Chinesen, ohne Unterschied, sollen alle durch die Gesetze gewährleisteten Rechte genießen, — mit Ausnahme des Rechts, Bürger zu werden. Zum Schluß verpflichtet sich die amerikanische Regierung, für die Unbliden u. s. w., welche Chinesen in abgelegenen Gegenden der Ver. Staaten erlitten haben, im Hinblick auf die alte Freundschaft zwischen der Ver. Staaten und China — nicht wegen angeblicher gefühlloser Hartnäckigkeit — bis zum 1. März 1889 dem chinesischen Gesandten die Summe von \$276,619.75 zu zahlen; dies soll von China als vollständiger Schadenersatz anerkannt und an die Betroffenen und ihre Verwandten vertheilt werden. Wie in früheren Fällen, so ist auch in diesem Vertrag, festgesetzt, unter welchen Bedingungen ein Chinesen, der die Ver. Staaten verlassen hat, die Rückkehr nach denselben gestattet ist.

Congress. Washington, 29. März. Senat.

Der y hielt eine längere Rede über die Volkshaus des Präsidenten. Eine Anzahl Bills von bloß lokaler Bedeutung wurde passiert, worauf Verlesung eintrat.

Haus. Das bitt. Comité empfahl Annahme einer Bill, durch welche Ausländern die Erwerbung von Grundeigenthum verboten wird.

Das Haus beschloß, sich darauf mit den Bedingungen für die Indianer und verlegte sich dann bis Samstag.

## Der Rabe.

Kaiser Friedrich. Berlin, 29. März. Kaiser Friedrich zeigte sich heute am Fenster, und wurde herzlich begrüßt. Dr. Madenie wird einen Orden bekommen. Der Annistie-erlag wurde noch aufgeschoben, aber man wird den 30. Annistierenden Gelegenheit geben, das Oesterreich mit ihren Familien zu verbringen.

Der Kaiser fuhr heute auf. Dr. Madenie folgte in einer zweiten Kutsche. Die Massage-Verhandlung wurde wieder aufgegeben, weil sie den Patienten zu sehr angreift.

Die Ueberfluthung. Berlin, 29. März. Durch die Hochfluth wurden etwa 75000 Menschen obdachlos und der Schaden beläuft sich auf 400 Millionen Mark. Die Flüsse steigen noch immer.

Werden betrauert. Berlin, 29. März. Prinz Greinich von Preußen und Prinzessin Irene von Oesterreich werden am 2. Mai betrauert.

Wollen keine Revision der Verfassung. Paris, 29. März. Bei einer Mini-Ausstellung wurde beschlossen, dem Verlangen der Extremen nach einer Revision der Verfassung zu opponiren.

## John Q. Adams & Co.,

### Päufer-Transporteur!

(House-mover) — für —

Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kaffee-Schrank

eine Spezialität.

Office: 24 West Washington Straße.

Telephon 986.

Court House

MEAT MARKET.

Frisches Fleisch!

Geräuchertes Fleisch!

Alle Sorten Würste!

Frisch gekocht.

Alle Aufträge werden prompt besorgt.

Frig Boettcher,

147 Ost Washington Straße.

In der Politikkarte.

Paris, 29. März. Die Nacht verging ruhig, und die Abkühlung des General Boulanger führte zu keinen Demonstrationen. Das Boulanger-Comité erhielt Pläne für künftige Vorhaben. Wahrscheinlich wird das Comité den Namen Boulanger's als Candidaten für die Deputiertenkammer bei der Nachwahl im Departement Aisne zu Gunsten des radikalen Candidaten Doumor zurückziehen. (Boulanger kommt bekanntlich in einem anderen Wahlkreis in die Stichwahl.) Das Boulanger'sche „Reit Journal“ sagt, die Strafe für Boulanger sei übermäßig hart, und das Ministerium habe sich in einen Kampf eingelassen, aus welchem es wahrscheinlich nicht als Sieger hervorgehen wird.

Schiffsnachrichten.

Angelommen in: New York: Der Dampfer „Sault“, der in der unteren Bat aufgelaufen war, wurde wieder flott.

Philadelphia: „Bohemia“ von New York nach Hamburg.

Philadelphia: „Indiana“ von Liverpool.

Boston: „Joma“ von Liverpool.

New York: „Italy“ von Liverpool.

Giesiges.

Aurora West!

Edward Gubling wurde heute verhaftet weil er Dora Williams geschlagen hat.

C. Maus' Bockbier in Flaschen zu beziehen in der Brauerei. Telephon 221.

Edward McConnell wurde heute unter der Anklage verhaftet, \$92 von einer Frau Dr. Kott gestohlen zu haben.

Neck's Bockbier und C. Schmidt's Bockbier in der Mozart Halle morgen!

Das Stadtrathliche Comité für die Wasserlieferung beschäftigt sich zur Zeit mit der Frage, ob es nicht arrangirt werden könnte, daß die Straßenbahn-Absahrt im Sommer die Straßen bedrängen würde indem sie an gewissen Plätzen Wasserbehälter anbringt.

Driven Wells und Pumpen bei C. Kraus & Co., No. 220 Süd Meridian Straße. Telephon 183.

Demokratischeres ist gegen den Squire Smoot, der als Candidat für das Amt wieder läuft, eine Klage wegen ungesetzlicher Gebührenerhebung angehängt worden. Wir glauben nicht, daß bei der Sache viel herauskommt denn das langmüthige amerikanische Volk scheint sich nachher von den Gedanken gewöhnt zu haben, daß auch seine Beamten dem Grundgesetz jenes Vaters huldigen müssen, der seinem Sohne folgende Lehre mit auf den Weg gab: „Mache Geld mein Sohn, ehlich wenn du kannst, aber mache Geld in idem Gode.“ Squire Smoot ist wahrscheinlich nicht besser und nicht schlechter als seine Kollegen.

Seute Lieber's Bock!

## „Aufgepaßt!“

Brauer, Fleischer, Schlachthaus-Arbeiter usw. werden auf unsere \$2 Grain Stiefel aufmerksam gemacht.

Wir machen ferner auf unsere feinen \$2 Rib Schuhe aufmerksam

Chicago Schuh-Haus,

No. 24 West Washington Straße.

Gestern Nacht brachen Diebe bei uns ein, als sie aber die billigen Preise auf den Waaren verzeichnet fanden, schämten si: sich und nahmen fast gar nichts mit.

Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt.

Die Auswahl ist die größte.

Chicago Schuh-Haus,

No. 24 West Washington Straße.

C. MAUS'

Bock-Bier!

In Flaschen und Gebinden aus der Brauerei,

Offe New York und Agnes Str.

zu beziehen. Telephon 221.